Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): **- (2011)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Impressum

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE
Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.
Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Bern.
Alle Rechte vorbehalten.
Postanschrift: Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
Tel. 031 322 56 11 I Fax 031 323 25 00 I energeia@bfe.admin.ch

Chefredaktion: Matthieu Buchs (bum), Marianne Zünd (zum)

Redaktionelle Mitarbeiter: Matthias Kägi (klm), Philipp Schwander (swp)

Grafisches Konzept und Gestaltung: raschle & kranz, Atelier für Kommunikation GmbH, Bern. www.raschlekranz.ch

Internet: www.bfe.admin.ch

Infoline EnergieSchweiz: 0848 444 444

Quellen des Bildmaterials

Titelseite: iStockphoto/Henrik5000;
Bundesamt für Energie BFE;
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT;
S.1: iStockphoto/Henrik5000; Bundesamt für Energie BFE;
S.2: Heike Grasser/Ex-Press; S.4: shutterstock; S.5: shutterstock;
S.6: Bundesamt für Energie BFE; S.8: shutterstock;
S.10: shutterstock; S.11: Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT; swissauto WENKO AG;
S.12: Bundesamt für Energie BFE; S.14: shutterstock;
S.15–16: Kristinn Gilsdorf, U.S. Embassy Reykjavik; Stock.XCHNG/I-Jack.

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial 1

Interview
BFE-Direktor Walter Steinmann über Versorgungssicherheit in der Schweiz und Europa 2

DOSSIER FINANZWELT UND ENERGIE
Nachhaltige Anlagen
Energiefonds rücken vermehrt in den Fokus der Anleger 4

Energiewirtschaft
Stromhandel: Behörden prüfen Aufsichtsmöglichkeiten 5

Umweltmanagement
Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Klimaschutz lassen auch Banken nicht kalt 6

International
Der Energiehunger der Schwellenländer 8

Cleantech
Die Schweiz will mit ehrgeizigem Programm Terrain zurückgewinnen 10

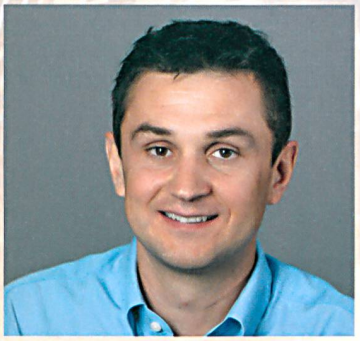
Forschung und Innovation
Doppelt so viel Biogas aus Gülle 12

Wissen
Der Computerwurm Stuxnet und die Energiesysteme 14

Kurz gemeldet 15

Service 17

Liebe Leserin, lieber Leser



Energieeffizienz und erneuerbare Energien gehören mit zu den wichtigsten Wachstumsmärkten der nächsten Jahrzehnte. Zu diesem Schluss kommt die Anfang 2010 veröffentlichte Studie von McKinsey & Company «Wettbewerbsfaktor Energie, Chancen für die Schweizer Wirtschaft». Dies gilt sowohl für das Inland, insbesondere für den Gebäudebereich, als auch für die exportorientierte Wirtschaft. Allein die erneuerbaren Energien – z.B. Wind, Solar, Wasser, Biomasse – werden bis im Jahr 2020 weltweit ein Investitionsvolumen von rund 540 Milliarden Franken auslösen. Innovative Schweizer Unternehmen, zumeist Zulieferer von Komponenten, profitieren davon. Wichtigste Treiber sind die globalen CO_2-Reduktionsziele, denen sich auch die Schweiz verpflichtet hat, und die langfristige sichere Energieversorgung.

Eine wichtige Frage taucht in diesem Zusammenhang auf: Können die dafür benötigten Gelder überhaupt zur Verfügung gestellt werden? Im Jahr 2007 waren in der Schweiz rund 8,5 Milliarden Franken in Fonds angelegt, welche ihren Fokus auf die Themen Klimawandel, erneuerbare Energien und Energieeffizienz legen. Mit der Finanzkrise ist auch dieses Kapital geschrumpft. Die Experten von McKinsey gehen jedoch davon aus, dass das Anlagevolumen bis ins Jahr 2020 auf rund 23 Milliarden Franken steigen dürfte. Wichtige Akteure sind dabei die global und lokal tätigen Banken, zunehmend aber auch thematisch spezialisierte Asset-Manager.

Auch der Bundesrat stellt die Weichen für eine nachhaltigere Wirtschaft. Er hat Mitte Oktober die Absicht bekräftigt, in Zukunft klima- und ressourcenschonende Technologien vermehrt zu fördern. Zu diesem Ziel soll ein so genannter «Masterplan Cleantech» beitragen. Dieser zeigt auf, wie die Schweiz zum führenden Cleantech-Standort werden kann.

Die Ampeln stehen auf grün. Für die Schweiz gilt es jetzt, noch zusätzlich Gas zu geben. Denn noch befinden wir uns in der Poleposition – diese muss aber gegen starke Gegner verteidigt werden.

Pascal Previdoli
Stellvertretender Direktor
des Bundesamts für Energie
Leiter der Abteilung Energiewirtschaft

energeia.